

Ausgabe 7 | Winter /Frühling 2026

Meine Nachbarschaft

Das Magazin für Heidingsfeld



Ein Blick in
die Zukunft

Inklusives Wohnprojekt

Die AWO Unterfranken hat die neue Tagesstätte eröffnet

Vom Halbweisen zum Entdecker

Philipp Franz von Siebolds Weg
zum großen Japan-Abenteurer

Wandel in Heidingsfeld

In den nächsten Jahren stehen
einige bauliche Veränderungen an

Liebe Heidingsfelder:innen,

das neue Jahr ist noch jung, wir stecken gerade mitten im Faschings-treiben – und trotzdem möchten wir gemeinsam zuerst einen Blick zurück auf das Jahr 2025 werfen: viel hat sich bewegt in Heidingsfeld, dank dem unermüdlichen Einsatz engagierter Bürger:innen, unserer Vereine, Initiativen, Kirchen und sozialen Einrichtungen. Mit viel Engagement wurden Veranstaltungen geplant und umgesetzt, damit unsere Gemeinschaft lebendig bleibt. Highlight im vergangenen Jahr war sicherlich wieder unser Stadtteilstfest „Hätzfeld hat's“ – ein Fest für alle, das ganz Heidingsfeld zusammenbringt und gute Laune verbreitet. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich das ganze Jahr über für Heidingsfeld starkmachen und das Miteinander gestalten.

Im Stadtteilladen gab es ebenfalls viel zu erleben: regelmäßige Angebote, durchgeführt von Ehrenamtlichen, ermöglichen es Menschen, sich zu begegnen, auszutauschen und Gemeinschaft zu genießen – von Seniorencafé, über Lesekreis,

Nähtreff, Nordic Walking, Handarbeiten und Spieleabend ist für jede:n was dabei. Auch einige Abendveranstaltungen wie ein Schmuckworkshop, Vorträge und Schnippelpartys fanden statt. Die Angebote des Familienstützpunktes unterstützen Eltern und bieten den Kindern ein tolles Programm. Auch über den Stadtteilladen hinaus gab es wieder einige Projekte, zum Beispiel die längste Kaffeetafel, die wir im Radlersaal aufgebaut hatten, die Sprayaktion am Drachenspielplatz oder die erfolgreiche Nikolausstiefelaktion mit über 200 Stiefeln. Nicht zu vergessen der Aufbau und Start des Tauschschanks in der Lehmgrubensiedlung, der seither von unseren engagierten Pat:innen betreut wird.

Bei unseren Angeboten ist jeder willkommen, der Lust auf Gemeinschaft hat und neue Menschen kennenlernen möchte. Schauen Sie gerne mal vorbei! Das regelmäßige Programm finden Sie im Schau-fenster des Stadtteilladens oder auf Social Media.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen der neuen Ausgabe – sie hält wieder viele spannende Berichte für Sie bereit. Danke an alle, die Artikel verfasst haben und vom lebendigen Treiben in Heidingsfeld berichten.

Denise Müller
Quartiersmanagement
(stellvertretend für die vielen
Textverfasser:innen)

Kontakt
Quartiersmanagement Heidingsfeld
Klingenstraße 14 · 97084 Würzburg

Tel.: 0931 68 087 383
Mobil: 01590 4666 985

stl.mueller@diakonie-wuerzburg.de
@ quartiersmanagement_hdf



**Wir sind
auf Insta!**

Öffnungszeiten StadtteilLaden

Di: 16:00 - 17:30 Uhr
Do: 09:00 - 10:30 Uhr
und nach Vereinbarung



Sternsinger unterwegs in der Lehmgrubensiedlung

Müde und erschöpft, aber dennoch mit einem großen Lächeln im Gesicht kommen alljährlich viele Kinder und Jugendliche am 6. Januar nach Hause. Der Grund: Sie waren Teil einer der größten Spendenaktionen Deutschlands – der Sternsingeraktion. Im ganzen Land sind jedes Jahr anlässlich des Dreikönigstags Tausende als Königinnen und Könige verkleidete Sternsinger unterwegs, um den Segen zu den Menschen zu bringen und Spenden zu sammeln für Kinder, die in Teilen der Welt leben, wo dringend Hilfe benötigt wird. Die Aktion lebt davon, dass in vielen Gemeinden des Landes die Sternsinger unterwegs sind – so auch bei uns in der Lehmgrubensiedlung.

Schule statt Fabrik

Die Pfarrjugend zur Heiligen Familie (PJHF) organisiert hier die Sternsinger-Aktion. Dazu gehört nicht nur die eigentliche Aktion am 6. Januar, sondern auch die Vorbereitung des Aussendungsgottesdienstes sowie die Vorbereitungstreffen mit den Kindern, in denen die Aufgaben verteilt werden und das Thema des jeweiligen Jahres vorgestellt wird, damit die Kinder wissen, für welchen Zweck sie den ganzen Tag unterwegs sind. Im Jahr 2026 lautete das Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Die in diesem Jahr gesammelten Spenden werden also besonders Projekten zugutekommen, die sich durch ihren Einsatz gegen Kinderarbeit auszeichnen.

Gemeinschaft und Engagement

Doch es ist nicht nur der finanzielle Aspekt, der die Sternsinger-Aktion ausmacht. Gerade in Zeiten, in denen immer weniger Menschen in den Kirchen zu sehen sind, zeigt sich, dass es immer noch viele junge Menschen gibt, die sich im Rahmen dieser christlichen Aktion engagieren und sich für andere Kinder einsetzen. So wird das Sternsingen zu weit mehr als einer Spendenaktion – Glaube, Gemeinschaft und Engagement werden an diesem Tag besonders sichtbar. Denn vielen kommen sicherlich andere Dinge in den Sinn, die man am letzten Tag der Weihnachtsferien machen könnte, als den ganzen Tag auf den Beinen zu sein und von Haus zu Haus zu ziehen. Und dennoch sind jedes Jahr viele Königinnen und Könige in der Lehmgrubensiedlung zu sehen.



Foto: © PJHF

Beeindruckende Ergebnisse

Die PJHF freut sich jedes Jahr über die vielen engagierten Kinder und Jugendlichen, ohne die die Aktion nicht möglich wäre. Das Ergebnis des Engagements lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Seit dem Start der Sternsinger-Aktion im Jahr 1959 wurden über 1,3 Milliarden Euro Spenden gesammelt, mit denen schon vielen Kindern ein besseres Leben ermöglicht werden konnte. Und auch wir in der Lehmgrubensiedlung sind ein kleines Puzzleteil dieses beeindruckenden Gesamtbildes.

– Leonard Siemer –

Zum Titelbild

Im Stadtteilladen war für mehrere Monate eine **Ausstellung des Heidingsfelder Künstlers Bernhard Leckert** zu sehen. In Kooperation mit dem Kulturbüro der Lebenshilfe Wohnstätten GmbH Mainfranken konnte dieses tolle Projekt realisiert werden. Das Titelbild zeigt den Künstler an der Vernissage im November 2025.





Vom Halbwaisen zum Entdecker

Der Weg des Heidingsfelders Philipp Franz von Siebold (* 1796 – † 1866) zum großen Japan-Abenteurer.

Siebold 2026: Würzburgs berühmter Naturforscher im Rampenlicht

Vor 200 Jahren brach Philipp Franz von Siebold zu seiner legendären „Hofreise“ auf. Gemeinsam mit zwei weiteren Europäern erhielt er die seltene Gelegenheit zwischen Februar und Juli 1826 zum Shōgun nach Edo (heute Tokyo) zu reisen und dabei das weitgehend unbekannte Landesinnere Japans zu erforschen. Eine einzigartige Expedition, zumal das Land der aufgehenden Sonne den Kontakt zur Außenwelt in jenen Tagen streng einschränkte. Lediglich eine geringe Zahl holländischer Kaufleute durfte sich in Südwestjapan auf einer kleinen Insel vor Nagasaki aufhalten und Handel treiben.

Auf diese Episode wollen wir in der nächsten Ausgabe dieses Magazins näher eingehen. Blicken wir erst einmal auf die Zeit vor Siebolds großem Japan-Erlebnis – auf die Kindheit und Jugend des künftigen Entdeckers in Würzburg bzw. Heidingsfeld. Schließlich waren es diese beiden Orte, an denen Philipp Franz von Siebold die Fähigkeiten entwickelte, die ihn später zum „wissenschaftlichen Entdecker Japans“ machen sollten.

Die frühen Jahre: Schicksalhafter Verlust und erste wissenschaftliche Prägung

Geboren wurde Philipp Franz von Siebold am 17. Februar 1796 in der Würzburger Marktgasse, wo seine Eltern – der am Juliusspital praktizierende Arzt und Professor der Medizin Christoph Siebold sowie seine Ehefrau Appolonia (geb. Lotz) – zu jener Zeit eine Stadtwohnung gemietet hatten. Aufgrund der hohen Säuglingssterblichkeit fand die Taufe am selben Tag im Kiliansdom statt. Was keiner ahnte: Dr. Franz Joseph Lotz, einer der beiden Taufpaten, sollte im Leben des Neugeborenen noch eine entscheidende Rolle spielen. Vater Christoph starb nämlich an der Schwindsucht, als der kleine Philipp Franz gerade 23 Monate alt war.

Zwar war Dr. Lotz schon damals zum Vormund bestimmt worden, doch erst 1809 – nachdem er im Vorjahr die Pfarrei St. Laurentius in Heidingsfeld übernommen hatte – holte der Geistliche seinen Neffen Philipp Franz und



Foto: © www.uni-wuerzburg.de

Siebold als junger Mann

seine verwitwete Schwester Appolonia zu sich ins Pfarrhaus. Appolonia besorgte ihrem Bruder fortan den Haushalt und dieser nahm sich persönlich der Erziehung und Bildung seines Patenkindes an. So unterwies Dr. Lotz seinen Schützling in Fächern wie Erdkunde, Völkerkunde sowie mathematischer Geografie und führte ihn in seine umfangreiche Bibliothek ein, die neben theologischen Werken auch wissenschaftliche Bücher über Feld- und Obstbau, Imkerei oder Tierkrankheiten enthielt. Es liegt nahe, dass die Heidingsfelder Jahre bei seinem Onkel für Siebolds Interesse an den Naturwissenschaften prägend gewesen sein dürften.

Bücher, Büffeln, Beten – Gymnasiale Bildung bei wenig Freizeit

Im Jahr 1807 – zwei Jahre vor seiner Übersiedlung nach Heidingsfeld – war der junge Siebold in die Würzburger Lateinschule bei St. Peter eingetreten, in der ihm Latein, der Katechismus, die Grundrechenarten sowie eine Art Heimat- und Sackkunde vermittelt wurden. Drei Jahre später bestand Philipp Franz die Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium, an das er 1810 übertrat und das damals im Bau der Alten Universität untergebracht war.

Seine gymnasiale Ausbildung umfasste fünf Jahre, wobei der Unterricht in den höheren Klassen von 8 Uhr bis 16 Uhr dauerte. Vormittags standen Fächer wie Religion, Rhetorik, Dichtkunst, Mathematik, mathematische Geografie und Geschichte auf dem Stundenplan, ergänzt durch Deklamierungsübungen und das Lesen lateinischer sowie griechischer Klassiker in der Originalsprache. Nach einem intensiven Vormittag folgte der Nachmittag mit Wiederholungsstunden, Hausaufgabenbesprechungen oder Französischunterricht; hinzu kamen Spaziergänge sowie Leibesübungen. Auch samstags drückte Philipp Franz die Schulbank bis 12 Uhr, sonntags besuchte er die Messe in der Neubaukirche. Vergessen wir zuletzt auch nicht, dass von der wenigen Freizeit noch etliche Stunden für die täglichen Fußmärsche von Heidingsfeld nach Würzburg und zurück abgingen.

Was seine schulischen Leistungen angeht, wissen wir, dass Philipp Franz nie Klassenbester war. Immerhin hielt er sich konstant im ersten Drittel der Klasse und wurde stets in einer der vorderen Bänke platziert, da die Sitzordnung nach den Noten erfolgte. Dem Jahresabschlussbericht 1813/14 zufolge belegte Philipp Franz unter 47 Schülern den achten Rang.

In den Fußstapfen der Ahnen – Studium an der „Academia Sieboldiana“

Nach dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife immatrikulierte sich Siebold 1815 für ein Medizinstudium an der philosophischen Fakultät von Würzburg. In deren medizinischer Abteilung, die sich im Juliusspital befand, waren bereits sein Großvater, sein Vater und zwei seiner Onkel als Professoren tätig gewesen. In diesem Zusammenhang ist bemerkenswert, dass die Würzburger Universität unter den medizinisch herausragenden Siebolds im Volksmund schon bald den Beinamen „Academia Sieboldiana“ erhielt.

Ein weiterer großer Mediziner, der an dieser Stelle genannt werden muss, ist der Physiologie- und Anatomieprofessor Ignaz von Döllinger. Dieser wohnte in jenen Tagen mit seiner Familie in einer großräumigen Wohnung des Würzburger Rückermain-Gebäudes. Ab 1816 logierte hier auch Philipp Franz von Siebold, um mit dem Professor zu leben, zu arbeiten und zu forschen. Einen besseren Förderer hätte sich der Student nicht wünschen können: Döllinger stellte Siebold großzügig seine wissenschaftliche Sammlung, seine Bücher und Forschungsergebnisse für Studienzwecke zur Verfügung. Von ihm lernte der Jüngere zudem all die Fertigkeiten, die ihm später bei der Erforschung Japans von großem Nutzen sein sollten – vom Beschreiben, Klassifizieren und Archivieren von Studienobjekten über das Sezieren von Pflanzen und Insekten bis



Foto: © „Philipp Franz von Siebold. Der wissenschaftliche Entdecker Japans aus Würzburg“

Das Pfarrhaus in Heidingsfeld



Foto: © „Philipp Franz von Siebold. Der wissenschaftliche Entdecker Japans aus Würzburg“

Siebold (zweiter von rechts) bei der Gesellschaft Moenania

hin zum wissenschaftlichen Zeichnen und dem Einfärben von Präparaten.

Wer nun denkt, Siebold habe den lieben langen Tag über verstaubten Büchern gesessen, irrt allerdings gewaltig! Bei seinen Kommilitonen war er als geselliger Typ bekannt, der gerne trank und stets durch seine elegante Kleidung auffiel. Auch zog er jedes Mal die Blicke auf sich, wenn er hoch zu Pferde unterwegs war. Als Bursche der Gesellschaft Moenania (heute Corps Moenania) galt Siebold ferner als gefürchteter Fechter. Über 30 Messuren soll er bestritten haben, weshalb er später in Japan für einen Samurai gehalten worden sei.

Aller Sorgen zum Trotz, die sich mancher Verwandte wegen seiner jugendlichen Flausen gemacht hatte, ►

trat Siebold 1820 – nach zehn Semestern Studium – zu seiner Abschlussprüfung an. In lateinischer Sprache verteidigte er 35 Thesen – gegen die Professoren Textor und Ruland sowie gegen drei Kommilitonen. Dieses Examen meisterte Siebold schließlich erfolgreich und erwarb damit den Dokortitel in Medizin, Chirurgie und Entbindungskunst.

Arzt wider Willen im „Städtle“: Der Ferne Osten ruft!

Unmittelbar nach seinem Studium ließ sich der frisch gebackene Doktor als Arzt in Heidingsfeld nieder, wo er für fast zwei Jahre eine Praxis für Bedürftige übernahm. Schon bald wurde Siebold jedoch durch die niederländische Militärführung auf eine Stabsarztstelle in Ostindien aufmerksam.

Auf diesen Posten bewarb er sich mit den Worten: „Die Naturgeschichte [...] war es, die mich zu einem solchen Schritte in andere Weltteile bestimmte und sie wird es auch sein, die die Möglichkeit tüchtiger Resultate meiner Reisen begründet.“ Tatsächlich sollte die Geschichte Philipp Franz von Siebold recht geben, denn eines jener „tüchtige[n] Resultate“ war zweifelsohne die „Hofreise“ nach Edo im Jahr 1826, mit der wir uns im nächsten Heft genauer auseinandersetzen werden.

– Ralf Heber –

i

Quellen

Sekundärliteratur:

Dettelbacher, Werner: Philipp Franz von Siebolds Jugendjahre in Würzburg (1796-1820). Würzburg, 1967.

Genschorek, Wolfgang: Im Land der aufgehenden Sonne. Das Leben des Japanforschers Philipp Franz von Siebold, Leipzig: VEB F.A. Brockhaus Verlag, 1988.

Schneider, Hans: Philipp Franz von Siebold. Der wissenschaftliche Entdecker Japans aus Würzburg 1796-1866.

Zeitungsartikel / Interneteinträge:

„Als Pionier in Japan. Zum 100. Todestag Philipp Franz von Siebolds.“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 10.11.1966.

„Jugend in einer unruhigen Stadt. Der Geburtstag des großen Japanforschers Siebold jährt sich zum 200. Mal.“ Main Post, 8. Februar 1996.

https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Franz_von_Siebold (aufgerufen am 06.12.2025)



Wir suchen SIE – Werden Sie
**Bereitschafts-
pflegefamilie!**

Ein Zuhause auf Zeit. Eine Chance fürs Leben!

Manchmal geraten Kinder in schwierige Lebenssituationen und müssen kurzfristig aus ihrem gewohnten Umfeld genommen werden. In diesen Momenten brauchen wir Menschen wie Sie: **Liebevoll, verlässlich und bereit, einen sicheren Ort zu geben – auf Zeit.**

Bereitschaftspflege bedeutet, Kindern in akuten Notlagen ein vorübergehendes Zuhause zu geben, bis geklärt ist, wie es für sie weitergeht. Die Dauer des Aufenthaltes kann von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten reichen.

Was Sie mitbringen sollten:

- Einfühlungsvermögen und Stabilität
- Offenheit für die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und den Herkunftsfamilien
- Zeit und Platz in Ihrem Zuhause
- Die Bereitschaft, kurzfristig zu helfen, auch am Abend und am Wochenende

Was wir Ihnen bieten:

- Fachliche Begleitung durch unsere Mitarbeiter:innen
- Finanzielle Aufwandsentschädigung
- Schulungen



Bereitschaftspflege ist keine leichte Aufgabe – aber sie ist unendlich wertvoll. Für die Kinder, und vielleicht auch für SIE!

Helfen Sie mit, Kindern Halt zu geben – JETZT!

Kontakt unter: pflegekinderdienst@stadt.wuerzburg.de
oder telefonisch unter 09 31 / 37 37 36

30 Jahre Siedlerheim

Ein lebendiger Mittelpunkt feiert Jubiläum

Mit einem feierlichen Festakt hat die Siedlervereinigung Würzburg-Heidingsfeld Lehmgrubensiedlung e.V. am 15. November 2025 das 30-jährige Bestehen ihres Siedlerheims begangen. Seit drei Jahrzehnten ist das Gebäude zentraler Treffpunkt für Jung und Alt und prägt das gemeinschaftliche Leben in der Siedlung maßgeblich.

Zahlreiche Gäste nahmen an der Veranstaltung teil, darunter viele der noch lebenden Vereinsmitglieder, die das Siedlerheim einst in unzähligen Stunden Eigenleistung errichtet hatten.

Unter den Ehrengästen befand sich auch Alt-Oberbürgermeister Weber, der den Bau des Siedlerheims seinerzeit angestoßen und tatkräftig unterstützt hatte. In seiner Ansprache hob er hervor: „Dieses Haus ist ein Symbol für Zusammenhalt und bürgerschaftliches Engagement – ein Ort, der bis heute Menschen verbindet.“

Ein zentraler Höhepunkt des Festakts war die feierliche Widmung der Rudi-Störlein-Stube. In einer eigens gehaltenen Laudatio wurde an den damaligen Vorsitzenden und maßgeblichen Initiator des Siedlerheim-Baus erinnert.

– Siedlervereinigung Würzburg-Heidingsfeld Lehmgrubensiedlung e.V. /
Jürgen Bruder –



Unser
Newsletter



Foto: © Jürgen Bruder



Foto: © Denise Müller

Nikolausstiefel- aktion 2025

207 Kinder auf der Suche nach ihrem Schuh

Waren wir schon in 2024 total erstaunt über den Zuspruch zu unserer Nikolausstiefelaktion, so wurde das im vergangenen Dezember nochmal getoppt. Sage und schreibe 207 Stiefel wurden in der letzten Novemberwoche bei Denise und Patricia im Stadtteilladen abgegeben – Gummistiefel, Wanderschuhe, Winterstiefel; sogar ein Schlittschuh war dabei. Heimlich still und leise hat der Nikolaus die großen und kleinen Stiefel dann mit Leckereien und Kleinigkeiten – alle gespendet von den Heidingsfelder Geschäften – gefüllt und in den Schaufenstern der teilnehmenden Läden versteckt. Ab dem 6.12. konnte man dann viele freudige Gesichter im Städtle entdecken, die ihre Nasen an den Scheiben plattdrückten, um ihren Stiefel wiederzufinden. Eine gelungene Aktion von Heidingsfelder Gewerbetreibenden, Familienstützpunkt und Quartiersmanagement. Vielleicht werden es in 2026 ja nochmal mehr?

Ein großer Dank geht an alle Geschäfte, die die Aktion so tatkräftig unterstützt haben: Bäckerei Roth, Bäckerei Weber, Dragonlord Games, e-motion, Fotostudio Heidingsfeld, Friseur Mathias Bär, Hätzfelder Bücherstube, Hätzfelder Lockenstube, Klosterapotheke, Kosmetikstudio Hoffmann, Lederwaren Volpert, M&N Haarstudio, Metzgerei Kram, Optik Huth, Sanitätshaus Marold, Schreibwaren Buntstift, Sparkasse Heidingsfeld, St. Georgs Apotheke, Vodafone Fachhandel, VR Bank Heidingsfeld.

– Denise Müller –

Vielfalt und Lebensqualität in Heidingsfeld

Die Heidingsfelder Selbständigen und ihre Ziele

Wir, die Heidingsfelder Selbständigen, sind eine engagierte Werbegemeinschaft mit dem Ziel, unseren Stadtteil Heidingsfeld lebendig, attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten.

Wir möchten, dass Menschen gerne hier einkaufen, verweilen und miteinander ins Gespräch kommen.

An der Spitze unseres Vereins steht Jonas Huth von *Optik Huth*, der als 1. Vorstand mit viel Herzblut die Interessen der örtlichen Geschäfte und Betriebe vertritt. Unterstützt wird er von Mathias Bär von *Mathias Bär Friseurmeister* als 2. Vorstand, der stets neue Ideen und kreative Impulse einbringt. Komplettiert wird das Vorstandsteam durch Carsten Lenhardt von *Dragonlord Games*, der als 3. Vorstand besonders den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft fördert und neue Projekte mitgestaltet.



Foto: © Jonas Huth

v.l.n.r. Carsten Lehnhardt, Jonas Huth, Mathias Bär

Gemeinsam mit all unseren Mitgliedern arbeiten wir daran, die Vielfalt und Lebensqualität in Heidingsfeld zu erhalten und zu fördern. Dazu gehört nicht nur die Unterstützung unserer örtlichen Geschäfte, sondern auch die Organisation und Mitgestaltung zahlreicher Veranstaltungen, die das Gemeinschaftsgefühl stärken und Besucher:innen anziehen.

Ein besonderes Highlight ist das von uns ins Leben gerufene Stadtfest „Hätzfeld hat's“, das mittlerweile fest zum Heidingsfelder Veranstaltungskalender gehört.

Darüber hinaus engagieren wir uns bei beliebten Aktionen wie der „Ersten Fuhr“, dem „Apfelfest“, dem „Krippenweg“ und vielen weiteren Initiativen, die das Leben in unserem Stadtteil bereichern.

Ein herzliches Dankeschön von uns geht an alle Kundinnen und Kunden, die in Heidingsfeld einkaufen und damit nicht nur unsere Betriebe, sondern auch das Leben und Miteinander in unserem schönen Stadtteil unterstützen.

Gemeinsam für Heidingsfeld!

– Jonas Huth –



Im Würzburger Stadtteil Heuchelhof: Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren

Das erwartet Sie in unserer Tagespflege:

- **Jeder Tag ist neu**
Bewegung, kreative Aktivitäten, Spiele u. v. m.
- **Flexible Besuchszeiten**
Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 16:30 Uhr.
- **Beste Versorgung**
durch unser multiprofessionelles Team
- **Entlastung und Unterstützung**
für Sie und Ihre Angehörigen

So erreichen Sie uns:

☎ 0931/30 44 55-20 ✉ tp.bsh@caritas-einrichtungen.de
📍 Berner Straße 23, 97084 Würzburg

Leben im Alter
Caritas Einrichtungen

www.bischof-scheele-haus.de/unser-angebot/tagespflege

**BISCHOF
SCHEELE
HAUS**

Bunte Begegnungen

Graffiti-Jam in der Hofmannstraße

Am 20. September verwandelte sich der Garten in der Hofmannstraße 7 in eine farbenfrohe Leinwand:

Bei einer Graffiti-Veranstaltung erlebten mehr als 300 Besucher:innen und Besucher aus Heidingsfeld und Umgebung einen Tag voller Kreativität und Begegnung. Von 12 bis 22 Uhr bot die Veranstaltung jungen Menschen, Familien und interessierten Anwohner:innen eine offene, lebendige Atmosphäre, in der Kunst und Musik im Mittelpunkt standen.

Das Fanprojekt Würzburg und das Jugendzentrum Heidingsfeld stellten nicht nur die Flächen bereit, auf denen legal gesprüht werden konnte, sondern organisierten gemeinsam mit engagierten Ehrenamtlichen und jungen Fußballfans auch Sprühdosen, Technik, eine improvisierte Bühne aus Paletten sowie ein vielseitiges Rahmenprogramm. Entlang der bunten Wände und auf Bauzäunen wurde eifrig ausprobiert, geübt, erklärt und gestaunt: Erfahrene Künstler:innen gaben Einblicke in ihre Arbeit, während Neulinge im Workshop erste Schritte mit der Sprühdose wagten. Eine Tombola sorgte zusätzlich für Unterhaltung, und für das leibliche Wohl war mit Pizza, Falafel und kühlen Getränken bestens gesorgt.

Besonders erfreulich war die Vielfalt des Publikums. Neben etlichen Jugendlichen fanden auch viele junge Familien, aber auch ältere Nachbar:innen den Weg in den Garten der Hofmannstraße. Sie beobachteten neugierig das Entstehen neuer Kunstwerke, kamen mit den Künstler:innen ins Gespräch und erlebten den kreativen Geist des Tages hautnah.

Aus Sicht der Mitarbeitenden des Fanprojekts war das Event ein voller Erfolg. Ziel war es, Jugendlichen einen geschützten Raum der Kreativität zu bieten und die Risiken und Folgen von Sachbeschädigungen zu vermitteln.

Ein stimmungsvoller Höhepunkt bildeten die musikalischen Beiträge am Abend: Hip-Hop-Acts aus Würzburg sorgten für ausgelassene Atmosphäre – darunter spontane Debütauftritte ebenso wie Darbietungen deutschlandweit bekannter Künstler.



Foto: © Johannes Bork

Die Veranstaltung hat gezeigt, wie lebendig und verbindend Kultur im Stadtteil wirken kann. Wir bedanken uns herzlich bei allen Helfer:innen, Künstler:innen, Besucher:innen und Unterstützer:innen – und freuen uns bereits auf weitere kreative Begegnungen in Heidingsfeld

– Johannes Bork –

i

Kontakt & Infos:

Fanprojekt Würzburg
Hofmannstraße 7 | 97084 Würzburg

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag: 16:00 – 20:00 Uhr
Donnerstag: nach Vereinbarung

info@fanprojekt-wuerzburg.de
@ fanprojekt_wuerzburg
www.fanprojekt-wuerzburg.de

Kontakt:

Jonathan Freudenberger
Tel. 0172 238 4411

Johannes Bork
Tel. 0172 237 8030

früher
und
heute

Fässer für Deutschland, Europa und die Welt Fassfabrik Wellhöfer



Foto: Belegschaft um 1910 © Heinz Saueracker



Foto: Situation heute © Heinz Saueracker



Ansichtskarte um 1907: © Heinz Saueracker

Holzfässer waren in Deutschland ein wichtiger Bestandteil der Bier- und Weinkultur. Hergestellt wurden sie von „Büttneren“. Die 1830 in Sommerhausen gegründete Büttnerie von Michael Wellhöfer wurde im Jahr 1882 durch dessen Sohn Carl Wellhöfer übernommen. Im gleichen Jahr siedelte die Büttnerie nach Heidingsfeld um in die Mergentheimer Straße 162 neben die frühere Gastwirtschaft „Reuterskeller“. Nach den Anfängen in einer gemieteten Holzhalle wurden im Jahr 1888 zunächst diese Halle und dann weitere Grundstücke dazu erworben. In den Folgejahren entstanden eine massive Halle, drei Fabrikgebäude und ein Wohnhaus. Ende 1901 folgte der Neubau einer weiteren 1.000 m² großen Halle in Stahlbauweise. Für die Wasserversorgung der Fassfabrik wurden ein eigener Wasserhochbehälter und eine Kanalisationsanlage errichtet. Das gesamte Anwesen umfasste eine Fläche von 40.000 m² und reichte somit von der Mergentheimer Straße bis zur Bahntrasse. Die Fassfabrik Wellhöfer florierete sehr stark und gehörte mit ihrer Ausstattung zu einer der größten Fabriken dieser Branche in Deutschland.

Erweiterung nach Brandkatastrophe

Nach einem Brand im Jahr 1903, bei dem die Hälfte der Fabrik in Schutt und Asche gelegt wurde, begann sehr rasch ein Wiederaufbau. Die Fabrik wurde dabei erneut vergrößert und mit modernster Maschinenteknik ausgestattet. Die für die Fabrik benötigte Energie erzeugte eine 100 PS starke Dampfmaschine, die zudem einen Stromgenerator für die elektrische Beleuchtung der Fabrikhallen antrieb. Aufgrund der vorzüglichen Qualität ihrer Produkte belieferte die Fabrik zahlreiche Kunden im deutschen und europäischen Raum und sogar bis nach Übersee.

Reuterskeller als Werkskantine

Anfang der 1900er Jahre beschäftigte die Fabrik etwa 50 bis 60 Mitarbeiter. Um diese Mitarbeiter zu verpflegen, erwarb der Firmeninhaber Carl Wellhöfer die benachbarte Gastwirtschaft Reuterskeller als Kantine. Zudem richtete der sehr sozial eingestellte Fabrikchef in der Fabrik Kabinen mit Wasch- und Baderäumen mit fließendem Warm- und Kaltwasser ein. Ausgestattet waren diese mit Dampfheizung und elektrischer Beleuchtung.

Viele Prämierungen

Zur Herstellung der Fässer wurden abgelagerte Hölzer benötigt. Dazu unterhielt die Fabrik auf ihrem Gelände ein umfangreiches Lager von Eichenhölzern aus den Herkunftsländern Kroatien, Russland und Nordamerika. Erzeugnisse der Fabrik erzielten auf Ausstellungen in Nürnberg, Frankfurt, Brüssel und Antwerpen höchste Auszeichnungen.

Nach dem Tod ihres Inhabers im Jahr 1931 trat Erich Wellhöfer in die Fabrik ein. Anfang der 1950er Jahre wurde die Fassfabrik endgültig aufgelöst. Aus der Fassfabrik entwickelte sich ab 1951 das Unternehmen Wellhöfer Bodentreppen an einem anderen Standort. Von der Fassfabrik ist heute nichts mehr zu sehen. An ihrer Stelle existierte bis zuletzt eine Esso-Tankstelle und dahinter die ehemalige Siemens AG mit Technischem Büro und Werkstätten.

– Heinz Saueracker –



Heidingsfelder Kinderkleidermarkt in neuen Händen

Seit vielen Jahren ist der vorsortierte Kinderkleidermarkt im Pfarrsaal St. Laurentius eine feste Institution in Heidingsfeld. Angeboten wird unter anderem gut erhaltene Kinderkleidung, Spielsachen und Babyzubehör. Nun hat der Kleidermarkt ein neues Organisationsteam: Vanessa Voll, Katrin Steinmeyer und Sabine Klingert-Ullherr.

Die Nummernvergabe für Verkäufer:innen läuft ab sofort digital über die Software „Basarlino“. Geplant ist zudem der Verkauf von Kaffee und Kuchen. Der Erlös des Kinderkleidermarktes soll einem Kindergarten vor Ort zugutekommen.

Der nächste Kleidermarkt wird am **28.02.2026** stattfinden. Wer Lust hat, beim Sortieren oder beim Verkauf zu unterstützen, ist herzlich willkommen.

Nummernvergabe und weitere Infos: basarlino.de/RN05

– Sabine Klingert-Ullherr –

>> kleidermarkt.st.laurentius@web.de <<

KINDERKLEIDER- & SPIELZEUGMARKT Heidingsfeld

Frühling
&
Sommer

am
28. Februar 2026
13:30 – 15:30 Uhr

Nummernvergabe und
weitere Infos:
<https://basarlino.de/RN05>

Schwangere &
Schwerbehinderte ab 13:00
(mit Nachweis, eine Begleitperson)

Pfarrsaal Gemeinde
St. Laurentius
Würzburg Heidingsfeld

ANMELDUNGEN:



MainCleanUp mit der Kolpingsfamilie Heidingsfeld

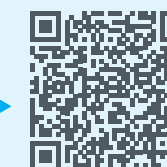
Auch 2026 beteiligt sich die Kolpingsfamilie Heidingsfeld wieder am MainCleanUp. Gemeinsam helfen wir, den Main bzw. seine Zuläufe von Müll zu befreien.

Wann? Samstag, 14. März 2026 von 10 bis ca. 13 Uhr.

Wo? Glascontainer an der Kreuzung Wiesenweg/ Radweg in die Stadt (in der Nähe von Wiesenweg 45, 97084 Würzburg)

Infos: Müllsäcke sind vorhanden. Eigene Eimer, Handschuhe, Müllgreifer etc. können gerne mitgebracht werden. Kinder unter 12 Jahren können nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen.

Anmeldung
& mehr Infos



Über Unterstützung würden wir uns freuen!



Eure Kolpingsfamilie Heidingsfeld

Eröffnung in Heidingsfeld: Inklusives Wohnprojekt

Eine Tagesstätte der AWO Unterfranken

In Heidingsfeld ist ein besonderer Ort entstanden: Die AWO Unterfranken hat offiziell die neue Tagesstätte im Städtle eröffnet – verbunden mit einem inklusiven Wohnprojekt, das Menschen mit seelischer Beeinträchtigung begleitet und gleichzeitig Raum für vielfältiges Zusammenleben schafft.

Möglich wurde das Projekt durch die Stiftung Offene Behindertenhilfe, die Aktion Mensch und den Bezirk Unterfranken. Die konzeptionelle Entwicklung und Umsetzung dauerten rund eineinhalb Jahre – getragen von einem multiprofessionellen Team. „Wir wollten mit dieser Immobilie etwas Sinnstiftendes schaffen. Das Wohn- und Tagesstättenprojekt ist unsere Antwort auf fehlende inklusive Wohnangebote in Würzburg und die lange Warteliste bei Tagesstätten für Menschen mit psychischer Erkrankung“, erklärt Renate Braunbeck, Leitung des Ambulant Betreuten Wohnens Würzburg-Süd, das Träger des neuen Angebots ist.

Die Eröffnungsfeier fand in lockerer Atmosphäre in der Tagesstätte statt, was den Bezirkstagsvizepräsidenten Thomas Schiebel sehr freute. Er betonte, dass es für den Bezirk besonders sei, die Wirkung der eigenen Finanzierung einmal direkt zu erleben. Man spüre sofort, dass die neue Einrichtung von Menschen getragen werde, denen ihre Aufgabe wichtig sei. Musikalisch wurde die Eröffnung von zwei besonderen Chören gestaltet: der hauseigenen Band der Tagesstätte und dem Chor der Würzburger Wärmestube unter der Leitung von Andrea Dehler.

Ein Ort für gelebte Inklusion

Das Projekt bringt zwei Angebote unter einem Dach zusammen: eine Tagesstätte mit lebenspraktischen Aktivitäten, Gartenarbeit, Bewegungsgruppen und Kreativangeboten – und drei Wohngemeinschaften für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Besonders angesprochen sind Studierende, Auszubildende sowie ältere Menschen, die barrierefrei und in Gemeinschaft leben möchten. In den Wohngemeinschaften stehen den Bewohner:innen eine große Wohnküche, ein Gemeinschaftsbalkon und eine offene Terrasse zur Verfügung. Das Zusammenleben ist bewusst vielfältig und generatio-

nenübergreifend gedacht. „Was uns in unserer Arbeit leitet, sind drei Grundprinzipien: Gemeinschaft, Beteiligung und Selbstwirksamkeit“, erklärte Sarah Mayer, Leitung der Tagesstätte

Im Raum Würzburg gehört das Projekt zu den wenigen Angeboten, die barrierefreies Wohnen, psychosoziale Begleitung und tagesstrukturierende Maßnahmen unter einem Dach vereinen.

– Stefana Körner –



Musikalische Begleitung der Feier: Die Band der AWO Tagesstätte



Fotos: © Stefana Körner

Politik, Träger und Kooperationspartner:innen feiern die Eröffnung der neuen AWO-Tagesstätte mit inklusivem Wohnprojekt.

Peter Schneider, Thomas Geuppert, Thomas Schiebel, Sara Mayer, Renate Braunbeck, Dr. Benedikt Kaufmann, Melanie Stenger, Gerlinde Martin, Martin Ulses (v.l.n.r.)

Anerkannt der **älteste** Winzerverein Deutschlands

Der Winzerverein Würzburg-Heidingsfeld 1859 e. V.

Seit Generationen prägt der Weinbau das Leben in Heidingsfeld. Unser Verein verbindet Winzerinnen und Winzer, Weinfreunde und alle, die diese Leidenschaft teilen. Gemeinsam pflegen wir nicht nur unsere Reben, sondern auch die Gemeinschaft, die dahintersteht.

Strukturell haben wir uns, ausgehend von einer reinen Selbsthilfevereinigung und Standesvertretung der Winzer, über die Jahre allerdings deutlich verändert und den jeweiligen Erfordernissen und Entwicklungen zeitnah angepasst.

In den vergangenen Jahren wurde darüber hinaus klar: Der Weinbau steht vor neuen Herausforderungen – globaler Wettbewerb, Klimawandel, verändertes Konsumentenverhalten und eine zunehmende Bedeutung von Direktvermarktung und Erlebnisweinbau verlangten neue Antworten. Vor diesem Hintergrund hat der Winzerverein Heidingsfeld eine weitere Neuausrichtung eingeleitet. Im Zentrum steht dabei ein gemeinsamer Auftritt nach außen und die Öffnung für neue Mitglieder. So kann sich seit etlichen Jahren jeder im Winzerverein einbringen, auch wenn er kein Winzer oder Winzerin ist.

Unser Verein hat sich darüber hinaus unter anderem als zusätzliche Aufgabe die Kultur- und Brauchtumpflege in Heidingsfeld und Würzburg gegeben und damit zum Kulturträger weiterentwickelt.

Beispiele:

- Ausbau des Zehnthofkellers zum Vereinsdomizil
- Bau und Pflege der Weinbergskapelle
- Einrichtung und Betrieb des Weinlehrpfades
- Sanierung des Kalkofens
- Teilnahme am Kilianifestumzug etc.
- Weinprinzessin als Kulturträger / Symbolfigur

Parallel wird verstärkt die gesellschaftliche Aufgabe als Gemeinschaftsförderer wahrgenommen. Dazu werden auf ehrenamtlicher Grundlage Veranstaltungen durchgeführt, die das soziale Miteinander im Städtle und darüber hinaus unterstützen.

Der Verein setzt nun verstärkt auf Weinevents, gemeinsame Aktionen und Verkostungen, wie zum Beispiel Winzerjahrtag, Maiandacht, WerkingstraßenWeinfest, Nachtweinwanderung, Glühweinglüh'n und Jahresabschlussweinprobe, um nur eine Auswahl zu nennen. Auch der Ausbau der digitalen Präsenz – mit eigenem Webauftritt und Social-Media-Aktivitäten – gehört zur Neuausrichtung.

So sind wir – auch mit unserem deutlich verjüngten Vorstand – gut für die Zukunft aufgestellt.

Unser Tenor bei allen Veränderungen ist dabei immer: **Offen für Neues – aber das Bewährte erhalten!**

– Günter Müller –

Mehr
Infos



winzerverein-heidingsfeld.de



Fotos: © Günter Müller

Unterstützung im Alter

Beratung und aufsuchende Hilfe für Seniorinnen und Senioren im StadtteilLaden Heidingsfeld

Mit zunehmendem Alter stellen sich viele neue Fragen und Herausforderungen:

- Wer kann mir im Haushalt oder beim Einkauf helfen?
- Wer kann mich unterstützen, wenn ich mich nicht mehr allein versorgen kann?
- Wohin kann ich mich wenden, wenn ich Briefe von Behörden oder anderen öffentlichen Institutionen nicht verstehe oder Formulare ausfüllen soll?
- Welche gesetzlichen Unterstützungsangebote gibt es im Alter?
- Wo kann ich mir Hilfe bei finanziellen Schwierigkeiten holen?
- Oder kennen Sie einen älteren Menschen in Ihrem Umfeld, der allein nicht mehr zurechtkommt?

Die Antworten auf diese Fragen sind vielfältig. Dafür bieten wir von der Fachstelle „Beratung und aufsuchende Hilfe für Seniorinnen und Senioren“ der Stadt Würzburg, Unterstützung an.



Foto: © Seniorenberatung Würzburg

Kennen Sie schon unseren Senioren-Nothilfefonds?

In einer finanziellen Notlage kann die Stadt Würzburg aus einem Fonds, nach Prüfung der individuellen Voraussetzungen, eine Zuzahlung in Höhe von bis zu 300,- € für z.B. Haushaltsgroßgeräte, Energiekosten u.ä. übernehmen. Sprechen Sie uns gerne an.

i

Unsere nächsten Sprechstunden
im StadtteilLaden Heidingsfeld, Klingenstr. 14 sind:

Donnerstag | 05.02.26 | 10:30 – 12:30 Uhr
Donnerstag | 05.03.26 | 10:30 – 12:30 Uhr
Donnerstag | 02.04.26 | 10:30 – 12:30 Uhr
Donnerstag | 07.05.26 | 10:30 – 12:30 Uhr
Donnerstag | 11.06.26 | 10:30 – 12:30 Uhr

Ihre Beraterinnen sind:

Maria Hofmann und Sandra Hahn

Gerne können Sie auch telefonisch Kontakt zu uns aufnehmen: 0931 37 3510



Fachstelle „Beratung und aufsuchende Hilfe
für Seniorinnen und Senioren“
Stadt Würzburg

Semmelstraße 2 (Bürgerspital) · 97070 Würzburg
Tel.: 0931 373 510

Montag, Dienstag und Donnerstag
9:00 – 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Wir beraten Sie gerne und bieten in Notsituationen
auch Hausbesuche für Sie an. Das Beratungsangebot
ist vertraulich und kostenlos.

Asiatische Kampfkunst und Fitness für alle

Freie Turnerschaft Würzburg Heidingsfeld e.V. – Abteilung Dang Fu-Do

Dang Fu-Do kann von allen Jugendlichen und Erwachsenen in jedem Alter betrieben werden.

Dang Fu-Do ist kein kommerzieller Wettkampfsport, es verbindet traditionelle Werte mit der Stärkung der eigenen körperlichen und geistigen Fähigkeiten.

Dang Fu-Do wurde in den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts vom Großmeister Detlef Richert aus traditionellen asiatischen Kampfkünsten in Deutschland weiterentwickelt.

Dang Fu-Do verbindet die Tradition mit modernen, der jeweiligen Person angepassten Trainingsmethoden. Es fördert die körperliche Fitness, die Beweglichkeit und die Koordination. Voraussetzung ist die Bereitschaft und der eigene Wille, zusammen in einer Gruppe etwas für sich selbst zu tun.

Wir starten eine neue Dang Fu-Do Anfängergruppe – dazu laden wir euch ein.

Jugendliche und Erwachsene ab 11 Jahren, weiblich, männlich, divers – alles offen. Sehr gerne Geschwister, Paare, Mütter und Väter zusammen mit ihren Kindern.

Einfach zum Kennenlernen und Ausprobieren vorbeikommen!

Das Trainerteam freut sich auf euch.

– Horst Braun und Bernd Schlagmüller –



Foto: © Bernd Schlagmüller

i

Kontakt & Infos:

Dang Fu-Do-Training:

Wann? Mittwoch | 18:00 – 19:30 Uhr
Wo? In der Turnhalle der FTH.
(Zobelweg 1 | 97084 Würzburg)

Kontakt Horst Braun
horstc.braun@t-online.de
Bernd Schlagmüller
berndschlagmueller@web.de
oder info@freie-turner.de

**EINE STUNDE
ZEIT FÜREINANDER**

**Nachbarschaftshilfe
Heidingsfeld**

Eine Stunde Zeit füreinander

der Kirchengemeinden
Kath. Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld
St. Laurentius und Zur Hl. Familie,
Evang. Luth. Kirchengemeinde St. Paul

Wenn Sie Hilfe benötigen ...,
wenn Sie helfen wollen ...

**erreichbar sind wir unter
Telefon 0160 909 63 489**

71

Sprayaktion am Drachenspielfeld

Rückblick auf einen kreativen Nachmittag am 19.09.25

Bei strahlendem Wetter versammelten sich rund 100 Teilnehmende in der Lehmgrubensiedlung am Bolzplatz/ Drachenspielfeld, um gemeinsam kreativ zu sein. Zentrales Element des Nachmittags war die Umgestaltung der alten Kletterwand. Die ca. 15 dafür angemeldeten Jugendlichen hatten freie Hand und gestalteten die Wand mit viel Elan. Unter Anleitung von Tim von Soylent Grey entstand ein farbenfrohes Drachenmotiv, das die bereits vorhandene Spielplatzthematik stimmig aufgreift. Das Projekt stand ganz im Zeichen junger Beteiligung: Die Jugendlichen sollten ihren Platz aktiv mitgestalten und erfahren, wie ihr Engagement sichtbar wird.

Doch auch darüber hinaus gab es Beteiligungsmöglichkeiten: In einer Abstimmungsaktion, vorbereitet vom Gartenamt der Stadt Würzburg, konnten die Kinder und Jugendlichen über die Neugestaltung des Spielplatzes mitbestimmen. Welche neuen Geräte sollen das Gelände künftig bereichern? Die Teilnehmer:innen wählten zwischen mehreren Optionen – gewonnen haben das Trampolin und der gekreuzte Wackelsteg. Das Gartenamt kümmert sich nun um das weitere Vorgehen und die Umsetzung der Auswahl.

Der Nachmittag füllte den Platz am Rand der Lehmgrubensiedlung mit Leben: Neben der Sprayaktion und der Abstimmung gab es einen kreativen Workshop, in dem Shirts mit der Paint-Brush-Technik und Schablonen gestaltet werden konnten. Auf dem Bolzplatz konnten außerdem verschiedene Spielgeräte getestet werden: Rasenski, Diabolo und riesige Türme aus XXL-Legosteinen luden zum gemeinsamen Spielen ein. So war der Tag sportlich wie kreativ geprägt.

Der Verlauf zeigte eindrucksvoll, wie gelingende Beteiligung funktioniert: Jugendliche erhalten Möglichkeiten, ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten. Dadurch entsteht Identifikation mit dem Lebensumfeld – und die Teilnehmenden spüren, dass ihre Meinung zählt.

Organisiert wurde das Ganze gemeinschaftlich vom Juz, dem Familienstützpunkt und dem Quartiersmanagement Heidingsfeld – mit großem Engagement und Unterstützung lokaler Partnerinnen und Partner. Besonderer Dank gilt der Sparkasse Mainfranken, der Firma Schöpplein

und der Stadt Würzburg für die großzügige finanzielle Unterstützung, die das Event für alle kostenfrei machte. Dank geht auch an die FeG für die Bereitstellung von Biertischgarnituren und Toilette sowie an Tim für den inspirierenden Sprayworkshop. So wurde der Nachmittag zu einem gelungenen Miteinander in der Lehmgrubensiedlung – ein Beispiel dafür, wie Vielfalt, Kreativität und Gemeinschaft im Stadtteil lebendig werden.

– Denise Müller –



Foto: © Sabine Schöpplein

v.l.n.r. Sebastian Schöpplein (Firma Schöpplein), Oliver Halden (Juz), Sandra Gegenfurtner (Juz), Denise Müller (Quartiersmanagement), Patricia Schweikert-Holzer (Familienstützpunkt), Andreas Winkler (Sparkasse Heidingsfeld)



Foto: © Denise Müller

Mitgestalten – Mitreden – Mitentscheiden!

Jetzt für die Beiräte der Stadt Würzburg bewerben!

Die Stadt Würzburg lebt von der Vielfalt und dem Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger. Wer sich aktiv einbringen und die Interessen bestimmter Bevölkerungsgruppen vertreten möchte, hat jetzt eine besondere Gelegenheit dazu: Die Neuberufungen und Wahlen für gleich drei wichtige Beiräte stehen bevor – und Ihre Mitwirkung ist gefragt!

Seniorenvertretung und Seniorenbeirat: Engagement und Erfahrung zählen.

Die Seniorenvertretung vertritt die Interessen älterer Menschen in Würzburg. In ihrer Arbeit greift sie Themen wie Leben im Quartier, Mobilität im Alter, bezahlbares Wohnen, Pflegeunterstützung oder digitale Teilhabe, auf.

In Beratung mit Seniorenbeirat, ihm gehören sieben Stadträt:innen und weitere Vertreter:innen der Wohlfahrtsverbände und Einrichtung an, finden diese Eingang in die Arbeit des Stadtrates, zugunsten des Gemeinwohls in unserer Stadt.

Wer kann sich bewerben?

Alle Würzburger:innen ab fünfundsiebzehn Jahren, die sich für die Anliegen der älteren Generation einsetzen möchten.



Infos auf seniorenvertretung-wuerzburg.de

Ausländer- und Integrationsbeirat: Vielfalt stärken

Dieser Beirat ist die Stimme von Menschen mit internationaler Geschichte in Würzburg. Er berät den Stadtrat in Fragen von Integration, Teilhabe, Antidiskriminierung und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Wer kann kandidieren oder mitwirken?

Alle Würzburger:innen mit Migrationshintergrund, egal ob mit oder ohne deutschen Pass. Initiativen und Engagierte in der Integrationsarbeit können unterstützend tätig werden.



Infos auf wuerzburg.de/auslaenderbeirat

Behindertenbeirat: Für größtmögliche Teilhabe in einer inklusiven Stadt

Der Behindertenbeirat setzt sich für die Belange von Menschen mit Behinderungen ein – sei es in den Bereichen Barrierefreiheit, Bildung, Arbeit oder Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Wer kann sich zur Wahl aufstellen lassen?

Sie können kandidieren, wenn Sie:

- in Würzburg wohnen
- mindestens 18 Jahre alt sind
- und einen Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 haben
- oder Angehörige:r einer Person mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 sind

Egal ob körperlich, psychisch, sensorisch oder chronisch erkrankt – Vielfalt ist ausdrücklich erwünscht.



Infos auf wuerzburg.de/behindertenbeirat

Warum mitmachen?

Beiratsarbeit ist ein wirkungsvoller Weg, um kommunale Entscheidungen mitzugestalten und die Interessensvertretung von Menschen sicher zu stellen. Die Vertretungen und Beiräte sind wichtige Schnittstellen zwischen Bürgerschaft, Verwaltung und Politik. Sie bringen Perspektiven ein, die sonst vielleicht übersehen würden – und sie zeigen, was gute Beteiligung bewirken kann.

Interesse geweckt? So geht's weiter:

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit haben, können Sie sich ab sofort bei der Stadt Würzburg bewerben bzw. für eine der kommenden Wahlen aufstellen lassen. Alle wichtigen Infos zu Fristen, Voraussetzungen und dem Bewerbungsprozess finden Sie auf der **Website der Stadt Würzburg** unter wuerzburg.de/mitmachen



Machen Sie mit – Ihre Stimme zählt!

Terminübersicht der Heidingsfelder Vereine

Online-
Kalender

Februar

- 01.02. | 14:33 Uhr**
Kinderfasching
Gilde Giemaul, Radlersaal
- 07.02. | 14:00 – 16:00 Uhr**
Weidenflechkurst
Obst und Gartenbauverein,
ehem. Gärtnerei Müller
- 07.02. | 19:33 Uhr**
3. Heimsitzung
Gilde Giemaul, Radlersaal
- 11.02. | 15:00 Uhr**
Vortrag: „Die Geschichte der Hexenverfolgung“
Herr Regnat, VdK, RGZV
- 12.02. | 19:33 Uhr**
Weibernacht
Gilde Giemaul, Radlersaal
- 13.02. | 20:00 Uhr**
Faschingsparty
Freie Turnerschaft Heidingsfeld
- 15.02.**
Ausklang nach Würzburger Faschingszug
Freie Turnerschaft Heidingsfeld,
in der Turnhalle
- 17.02. | 14:33 Uhr**
Faschingszug Heidingsfeld, anschließend After-Zug-Party
Zugleitung Heidingsfeld
- 17.02. | 15:30 Uhr**
Kehraus Fasching
Freiwillige Feuerwehr
- 17.02.**
Kehraus Fasching
Freie Turnerschaft Heidingsfeld
- 21.02. | 18:00 Uhr**
Fischessen (mit Anmeldung)
Freiwillige Feuerwehr
- 28.02. | 13:30 Uhr**
Kleiderbasar
Pfarrsaal St. Laurentius

28.02. | 09:00 – 14:00 Uhr
Fit in den Frühling (mit Anmeldung)
Impuls Reha- und Gesundheitszentrum

28.02. | 14:00 – 16:00 Uhr
Baumschnittlehrgang
Obst- und Gartenbauverein,
Am Schellgraben 5

März

- 05.03. | 19:00 Uhr**
Stammtisch
Obst und Gartenbauverein,
ehem. Gärtnerei Müller
- 08.03.**
Kommunalwahl
- 11.03. | 15:00 Uhr**
Vortrag: „Zerstörung und Wiederaufbau der Kirche St. Laurentius“
Herr Baumann, Herr Saueracker,
VdK, RGZV
- 11.03. | 09:00 Uhr**
Impulsgottesdienst mit gemeinsamem Frühstück
FeG
- 14.03. | 10:00 Uhr**
Müllsammelaktion „MainCleanUp“
Kolpingfamilie, Glascontainer an
der Kreuzung Wiesenweg/Radweg
in die Stadt
- 18.03. | 10:00 Uhr**
Familiengottesdienst
FeG
- 27.03. | 19:00 Uhr**
Mitgliederversammlung
Bürgervereinigung Heidingsfeld e.V.,
„Mainmühle“ – Vereinsheim Gilde
Giemaul

April

- 01.04. | 19:00 Uhr**
Stammtisch
Obst und Gartenbauverein,
ehem. Gärtnerei Müller
- 14.04. | 18:00 Uhr**
Vortrag: „Einführung in die Augenheilkunde“
Apothekerin Kremling, VdK, RGZV
- 19.04. | 10:30 Uhr**
Weißwurstfrühstück mit den Laurentiusmusikanten
Freie Turner
- 23.04. – 25.04. | 19:30 Uhr**
Hoffnungsfest
FeG
- 26.04. | 10:00 Uhr**
Gottesdienst Hoffnungsfest
FeG

Mai

- 02.05. | 13:00 Uhr**
Florianstag
Freiwillige Feuerwehr
- 07.05. | 19:00 Uhr**
Stammtisch
Obst und Gartenbauverein,
ehem. Gärtnerei Müller
- 10.05.**
Hätsfeld hat's (Achtung Sonntag!)
- 13.05. | 15:00 Uhr**
Vortrag: „Der Heidingsfelder Zwischengemäuerbach“
Herr Baumann, VdK, RGZV
- 20.05. | Abfahrt 09:00 Uhr**
Tagesfahrt Fürth
VdK, Kloster Heidingsfeld



Mehr Infos?

Die Termine finden Sie auch im Online Google-Kalender. Einfach QR-Code scannen.

Wenn Sie auch einen Termin eintragen möchten, schreiben Sie an: beitraege.bvhdf@gmail.com

Hinweis

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie beim jeweiligen Anbieter.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses lagen uns noch nicht alle Termine vor: schauen Sie deshalb gerne einfach direkt bei den Vereinen, Kirchen, Initiativen und Einrichtungen auf den Homepages vorbei.

Impressum

Herausgeber:
Quartiersmanagement Heidingsfeld
Klingenstr. 14 · 97084 Würzburg
Tel.: 0931 68087383 · 01590 4666985
st.mueller@diakonie-wuerzburg.de
www.diakonie-wuerzburg.de/stl

Redaktion und Bilder (wenn nicht anders angegeben): Leonard Siemer, Ralf Heber, Jürgen Bruder, Jonas Huth, Johannes Bork, Heinz Saueracker, Sabine Klingert-Ullherr, Brigitte Keller, Stefana Körner, Günter Müller, Sandra Hahn, Horst Braun, Bernd Schlagmüller, Sabine Schöpplein, Stefan Rettner.
Adobe Stock – Chee Siong Teh (S. 15), Freepik – Illustration (S. 16)

V.i.S.d.P.: Denise Müller

Layout: Inline, Würzburg (www.inad.de)

Titelbild: © Denise Müller

Träger: Diakonisches Werk Würzburg e.V.
Friedrich-Ebert-Ring 24 · 97072 Würzburg

Diakonie 
Würzburg

in Zusammenarbeit mit

 **STADT
WÜRZBURG**